

(Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen an der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur, Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München)

Neue Beobachtungen zum Vorkommen des Schwarzhalstauchers in Südbayern

Von **Einhard Bezzel**

Im ersten Versuch, die Brutvorkommen des Schwarzhalstauchers in Südbayern zu erfassen (BEZZEL 1965), wurde die Gesamtzahl der Brutpaare für 1964 auf 30, höchstens 40 Brutpaare geschätzt. Damit steht fest, daß die Art, vor allem durch den radikalen Rückgang im Ismaninger Teichgebiet, gegenüber dem Vorkriegsbestand eine starke Abnahme erfahren hat. Über die Entwicklung des Bestandes in den letzten 3 Jahren bis 1967 sind erfreulicherweise weitere Unterlagen vorhanden, so daß wir nun in der Lage sind, zusammen mit den Ergebnissen von GAUCKLER und KRAUS (1968), den Gesamtbrutbestand in Bayern ungefähr abzuschätzen.

Angaben und Material zur vorliegenden Zusammenfassung verdanke ich den zahlreichen Mitarbeitern der Wasservogelzählung sowie insbesondere den Herren BIEBACH, GEH, JACOBY und v. KROSIGK.

Brutvorkommen ab 1960

Dreiweiher b. Sameister (südöstl. Lechbruck): Wie schon 1965 mitgeteilt, ist der Brutplatz verwaist; auch 1967 konnte keine Brut festgestellt werden (BEZZEL, LECHNER).

Haslacher See b. Bernbeuren 1964 konnten noch 2 Bp. ermittelt werden; 1967 brütete kein Schwarzhalstaucher dort (BEZZEL, LECHNER).

Korbsee b. Bertholdshofen 1962 Nachweis eines Paares durch STEINBACHER (BEZZEL 1965); 1967 keine Brutbeobachtung (BEZZEL, LECHNER).

Schapfensee (nahe Forggensee): Wie schon 1963 und 1964 auch 1967 kein Brutvorkommen (BEZZEL, LECHNER). Bisher 1 Nachweis: 1960 1 Bp. (BEZZEL 1965).

Fischteiche Zellsee (westl. Weilheim): Im Jahre 1964 stellten verschiedene Autoren einen Brutbestand von mind. 21 Paaren fest (in BEZZEL 1965). Der Brutbestand hat sich erfreulich entwickelt: 1966 20 bis 25 Bp., 1967 25—30 Bp. mit gutem Erfolg (BEZZEL, LECHNER). STEINBACHERS Schätzung (1967) ist für 1967 zu niedrig angesetzt.

Ammersee Keine Brutnachweise seit 1963 (3 Bp.) mehr.

Weiher b. Deixlfurth westl. Tutzing Wie auch 1964 konnten 1967 1—2 Bp. nachgewiesen werden (BIEBACH).

Maisinger See Schwarzhalstaucher brüteten auch 1967 nicht mehr (BIEBACH).

Ismaninger Teichgebiet 1966 konnte das Brüten von mind. 6 Paaren nachgewiesen werden, nachdem auch 1965 mind. 1 Paar erfolgreich brütete (WÜST 1966 u. 1967). 1967 brüteten mind. 6 Paare.

Weiher b. Stockenweiler 1967 1—2 Bp. (JACOBY).

Wie die kurze Aufstellung zeigt, sind in Südbayern eine Reihe kleinerer Brutvorkommen, offenbar meist infolge Störungen, aufgegeben worden. Trotzdem kann man den Gesamtbestand nach wie vor auf etwa 40 Brutpaare ansetzen. Die Fischteiche von Zellsee als bedeutendstes Vorkommen weisen im Vergleich zu den nordbayerischen Brutplätzen (KRAUS und GAUCKLER 1968) mit 580 m über NN eine beachtliche Meereshöhe auf. Wie bereits betont, spielte auch in Südbayern für das Vorkommen des Schwarzhalstauchers die Bindung an die Lachmöwe eine große Rolle. Ähnlich wie in Nordbayern lassen sich im Alpenvorland alle bisher festgestellten größeren Schwarzhalstauchervorkommen in Verbindung mit Lachmöwenkolonien bringen.

Zur Phänologie

In Übereinstimmung mit der Feststellung von GAUCKLER und KRAUS, wonach die Abwanderung der Brutvögel von den Brutplätzen bereits ab Anfang Juli einsetzt, findet im Ismaninger Teichgebiet im Juli Zuwanderung statt, die offenbar Mauservögel umfaßt (Tab. 1). Später gesellen sich auch Jungvögel dazu. Solche sommerlichen Konzentrationen wie in Ismaning sind außerhalb größerer Brutplätze nirgends in Bayern festzustellen. Der Beginn des „Herbstzuges“ im Ulmer Raum in der 3. Junidekade entspricht ebenfalls gut dem frühen Wegzug von den Brutgebieten (HÖLZINGER und SCHILHANSL 1967).

Tabelle 1: Zum jahreszeitlichen Vorkommen des Schwarzhalstauchers im Ismaninger Teichgebiet (Zählungen pro Monatsdekade)

		1967	1966	1965	1964	1963	1962
April	I			21	32		2
	II	25				10	7
	III				12		
Mai	I			4			3
	II	11	12		6		
	III	3	9		6		

Zusammenfassung

1. Der derzeitige Brutbestand des Schwarzhalstauchers in Bayern umfaßt knapp 200 Paare. Davon brüten rund 150 Paare an etwa 35 Ansiedlungen in Nordbayern (GAUCKLER u. KRAUS 1968) und mindestens 40 Paare an etwa 4 Plätzen in Südbayern. Hier wie dort ist jedoch der Bestand und die Zahl der Ansiedlungen in Bewegung.
2. Der höchste in Bayern festgestellte Brutplatz liegt um 820 m NN. Jedoch kommt es an so hochgelegenen Punkten wohl nicht zu einer Daueransiedlung. Die Bindung an Lachmöwenkolonien ist in Nord- wie in Südbayern auffallend.
3. Wie GAUCKLER u. KRAUS (1968) feststellten, wandern die Altvögel unmittelbar nach Beendigung des Brutgeschäftes noch vor der Mauser von den Brutplätzen in Nordbayern ab. Entsprechend läßt sich im Hochsommer im Ismaninger Teichgebiet Zuwanderung von Altvögeln und später auch Jungvögeln feststellen (maximal ca. 400 Ex.). Der endgültige Abzug erfolgt ab September; Überwinterer sind in Bayern Ausnahmen.

Summary

The present population of the Black-necked Grebe in Bavaria amounts to about 200 pairs. About 150 pairs breed in 35 places of North Bavaria, at least 40 pairs in 4 places of South Bavaria. The population changes, however, are remarkable.

The highest breeding place in Bavaria lies 820 m above sea level, which is however, not regularly occupied. A breeding association between Black-necked Grebe and Black-headed Gull can be noted in both parts of Bavaria. The departure of the adults in North Bavaria before moulting corresponds with an increase of adults in midsummer in the Ismaninger Teichgebiet (top rate ca. 400 Ex.). The departure for the wintering grounds begins in September. Black-necked Grebes only exceptionally winter in Bavaria.

Literatur

- BEZZEL, E. (1965): Zum Brutbestand von Lappentauchern und Enten in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 7, 249—272.
- STEINBACHER, G. (1967): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben. Ber. naturw. Ver. Schwaben 71, 56—63.
- WÜST, W. (1967): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 27. Bericht: 1966 Anz. orn. Ges. Bayern 8, 1—12.
- — (1966): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 26. Bericht. Anz. orn. Ges. Bayern 7.
- HÖLZINGER, J. u. K. SCHILHANSL (1967): Durchzug und Überwinterung der Lappentaucher (*Podicepsiformes*) im Ulmer Raum. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 113—122.
- GAUCKLER, A. u. M. KRAUS (1968): Zum Vorkommen und zur Brutbiologie des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) in Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 349—364.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Einhard Bezzel, 81 Garmisch-Partenkirchen,
Staatliche Vogelschutzwarte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [8_4](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Neue Beobachtungen zum Vorkommen des Schwarzhalstauchers in Südbayern 365-368](#)